

Entomologische Nachrichten.

Herausgegeben

von

Dr. F. Katter.

Putbus, den 1. October.

Jeden 1. des Monats erscheint ein Heft. Abonnement durch die Post jährlich 4 Mark, durch den Buchhandel 4,50 M. Inserate 25 Pf. pro Zeile oder deren Raum. Bei wiederholter Insertion oder bei Inseraten von 1 Seite und darüber 20% Rabatt. Beilagen bis zur Stärke eines Bogens 5 M.

Die Gattung Scolobates Gr.

Von Dr. Kriechbaumer in München.

II.

An die oben besprochene Art (*Scolobates italicus*, die nach Dours auch in Frankreich und nach Desvignes in England vorkommt,) reiht sich auch der *Scolobates corallinus* Snellen v. Vollenhoven's an. (Tijdschr. v. Ent. XVI., 1873.) Die Diagnose passt genau auf meine beiden als normal gefärbt angenommenen Exemplare des *italicus*. Der Verf. bemerkt dann selbst, dass seine Art am meisten mit diesem übereinstimme. In der Beschreibung aber fällt mir als Hauptunterschied auf, dass an den Fühlern das 9. bis 18. Glied weiss sind, und da der Verf. nicht sagt, dass das bei einem der 5 Exemplare, die er vor sich hatte, anders gewesen sei, so hält mich das noch ab, seinen *corallinus* für identisch mit *italicus* zu erklären. Ob das aber nicht dennoch der Fall ist, müsste erst eine genauere Vergleichung der Sculptur des Metathorax und des Flügelgeäders entscheiden, die der Verf. nicht vornehmen konnte, da ihm letztere Art nur aus der Beschreibung Gravenhorst's bekannt war. Der Metathorax des *corallinus* hat, wie es in der Beschreibung heisst, 5 schwach umleistete Felder; wenn unter diesen auch die beiden *areae spiraculiferae* mit begriffen sind, wäre auch hierin Uebereinstimmung mit *italicus* vorhanden.

Der *Scolobates longicornis* Gr. ist nach der noch sehr gut erhaltenen, von Besser aus Volhynien stammenden Type der Gravenhorst'schen Sammlung*) eine ausgezeichnete,

*) Der Güte des gegenwärtigen Conservators dieser Sammlung, Hrn. Stadtrath und u. Prof. Dr. Grube, verdanke ich die Möglichkeit einer genaueren Untersuchung dieses und einiger anderer Exemplare derselben; über letztere hoffe ich in einer der nächsten Nummern Mittheilung machen zu können.

dieser Gattung wirklich angehörige Art, die nach Gravenhorst's Beschreibung leicht zu erkennen ist. Die Färbung des Mittlrückens ist aber genauer bezeichnet, folgende: Rothgelb, mit einem vom Vorderrande bis fast zur Mitte verlaufenden schwarzbraunen Mittelstreifen, hinten braunroth, letztere Farbe in Form zweier, gegen das Ende stumpf zugespitzter Seitenstreifen und eines mit denselben an der Basis verbundenen Dreiecks nach vorn verlängert; die Spitzen der Seitenstreifen reichen bis zur Mitte des Mittelstreifens, zwischen dessen hinterem Ende und der ihm zugewandten Spitze des Dreiecks bleibt ein hinten ausgeschnittener, in der Mitte rein gelber Fleck der Grundfarbe frei, welche dann beiderseits zwischen den Streifen hindurch sich nach vorne ausbreitet und das Ende der Seitenflecken hakenförmig umschliesst. Die schwarzen Brustseiten sind vorne von einem buchtig eindringenden braungelben Saum begrenzt und haben ausserdem noch eine kurze schiefe Linie unter der Flügelwurzel und einen kleinen Fleck vor der unteren Hinterecke von derselben Farbe. Schwarz sind dann ferner noch ein Fleck jederseits zwischen Schildchen und Flügelwurzel, die Nath zwischen Meso- und Metathorax, ein damit verbundener Fleck auf jeder Seite des letzteren, die vorderste Basis des Stieles und eine kaum unterbrochene, ziemlich breite Mittelbinde des letztern (von Gravenh. als 2 Seitenflecke angegeben). Die Anal-Querader der Hinterflügel ist sehr entschieden hinter der Mitte gebrochen. Die beiden von der Basis des zweiten Segmentes schief nach hinten verlaufenden Furchen sind sehr deutlich und scheinen mir selbe ein charakteristisches Merkmal der Gattung zu sein. Die Bauchfalte ist stark entwickelt, aber so bestimmt auf die Mitte beschränkt, dass die sonst entschieden niedergedrückte, flach gewölbte Form des Hinterleibes nicht die geringste Einbusse erleidet. Der Stiel hat eine seichte, nicht ganz an's Ende reichende, furchenartige Rinne.

Nach meiner Anschauung wäre nun die Charakteristik der Gattung, wie sie Holmgren gegeben, bezüglich des Hinterleibes in folgender Weise zu ändern: „Abdomen crassiusculum, breviter clavatum, dorso plano-convexo, segmento secundo basi media utrinque linea obliqua impressa, ventre mollissimo, post mortem in plicam saepe irregularem contracto.“ Mit dieser Aenderung dürfte aber auch die Stellung der Gattung bei den Tryphonen gesichert sein.
